

Das FINE-Angebot der BDH-Klinik Hess. Oldendorf



Laatzen, 08.09.15



Prof. Dr. Jens D. Rollnik
Ärztlicher Direktor der
BDH-Klinik Hessisch Oldendorf gGmbH



1. **Einleitung**
2. Die medizinisch-berufliche Rehabilitation (mbR, Phase II)
3. Förderung der Integration Niedersächsischer Erwerbspersonen (FINE)
4. Zusammenfassung

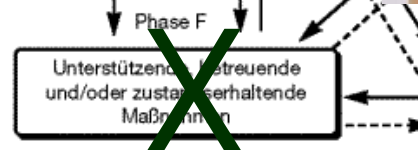


Die BDH-Klinik Hess. Oldendorf gGmbH



- gemeinnützig
- Akad. Lehrkrankenhaus der MHH, InFo
- zertifiziert nach KTQ, zertifizierte Stroke Unit
- Ausbildungsstätte der DGKN
- 113 Krankenhausbetten (inkl. 25 Intensiv u. zertifizierte regionale Stroke Unit), 140 Rehabetten aller Phasen
- 20 Betten BG-Sonderstation für SHT
- ca. 400 Mitarbeiter

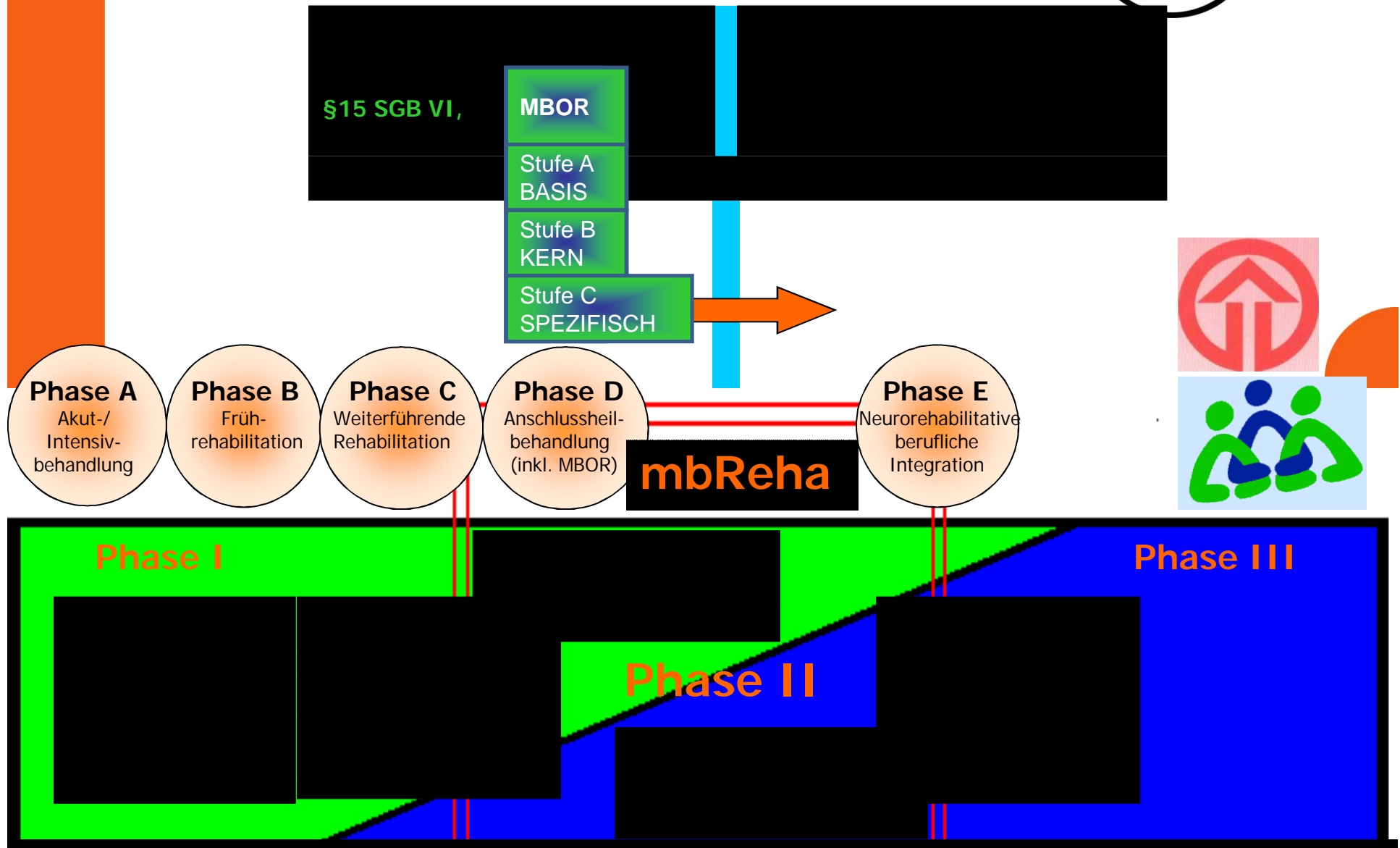




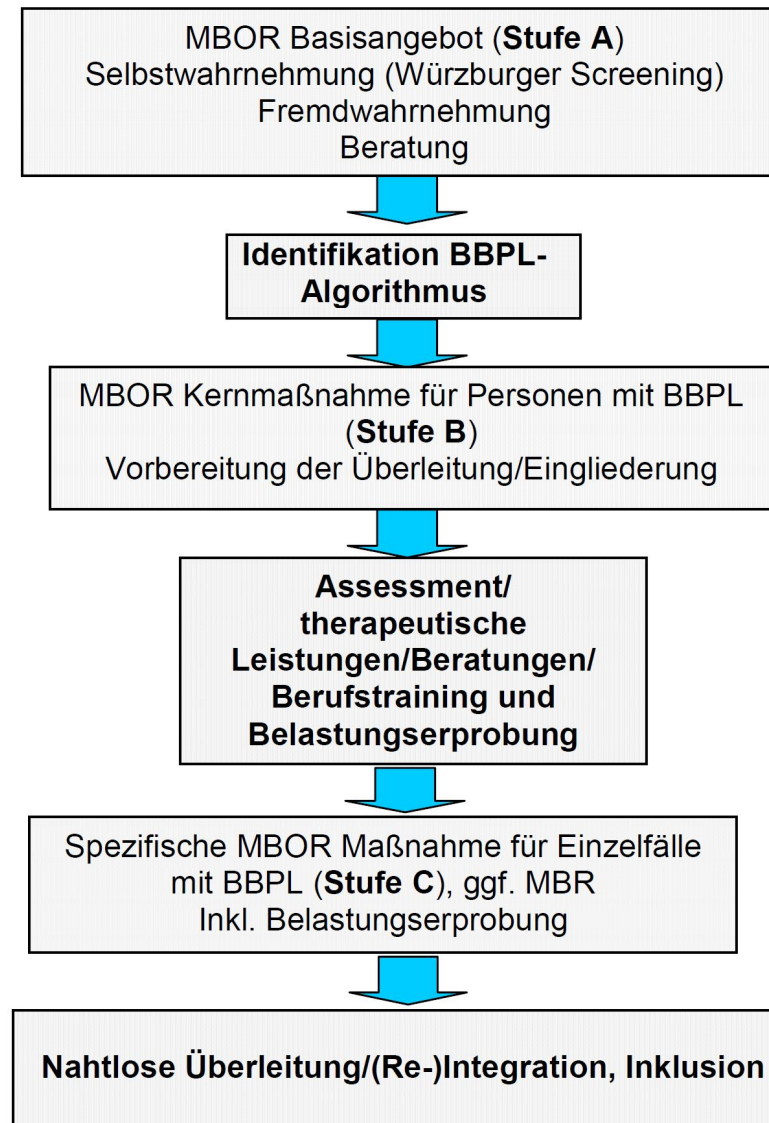
^{*)} Vgl. Weiterentwicklung der neurologischen Rehabilitation, S. 111



MBOR und mbR im Kontext



MBOR und mbR der BDH-Klinik Hess. Oldendorf



Standortbestimmung der mbR

	MBOR	mbR	Berufliche Reha
Phase	I	II	III
Rechtliche Situation	Medizinische Reha (Phase D)	Zwischen med. Reha und LTA	LTA
Medizinischer Anteil	+++	++	(+)
Beruflicher Anteil	+	++	+++



Inhalt



1. Einleitung
2. **Die medizinisch-berufliche Rehabilitation (mbR, Phase II)**
3. Förderung der Integration Niedersächsischer Erwerbspersonen (FINE)
4. Zusammenfassung



Evidenzbasierung der mbR

- Spranger (2009): n=95 junge neurologische Rehabilitanden (v. a. nach SHT), 1 Jahr nach Entlassung waren ca. 50% berufstätig
- Rollnik u. Allmann (2011): Langzeit-Outcome ca. 7 Jahre nach Entlassung und ca. 10 Jahre nach Erkrankung, n=237, 35% berufstätig, 9.3% arbeitssuchend, 15.6% in Ausbildung/Umschulung/Integrationsmaßnahme (Summe 1. Arbeitsmarkt: ca. 60%)
- Abschluss der MEmbeR-Studie durch die BAG mbR-Phase II



Multizentrische Evaluationsstudie zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation (MEmbeR)

The MEmbeR Multicenter Study on Medical-Occupational Rehabilitation

Autoren

J. D. Rollnik¹, M. Sailer², J. Kiesel³, H. Karbe⁴, J. Harms⁵, C. Busch⁶, R. Eckhardt⁷, M. Spranger⁸, D. Rixecker⁹, R. J. Knickenberg¹⁰, R. Weber¹¹, H.-J. Hesselschwerdt¹², K. Scheidtman¹³, M. Köhler¹⁴, C. Müller¹⁵, T. Platz¹⁶, U. Specht¹⁷, T. Schmelter¹⁸, H. Hoff-Emden¹⁹, D. Urbach²⁰, J. Lecheler²¹

Institute

Die Institutsangaben sind am Ende des Beitrags gelistet

Schlüsselwörter

- medizinisch-berufliche Rehabilitation
- MembeR
- Teilhabe
- Outcome

Key words

- vocational rehabilitation
- MEmbeR study
- employment

Zusammenfassung

Einleitung: Bei der MEmbeR handelt es sich um eine prospektive multizentrische Studie der Bundesarbeitsgemeinschaft medizinisch-beruflicher Rehabilitationseinrichtungen (BAG MBR Phase II).

Methodik: In die Studie wurden n=196 Rehabilitanden aus den Indikationsgruppen Neurologie, Psychiatrie/Psychosomatik, Orthopädie und Innere Medizin von 21 Zentren aus dem gesamt-

Abstract

Introduction: MEmbeR is a prospective multicenter study on medical-occupational rehabilitation in Germany.

Methods: 196 neurological, psychiatric, orthopaedic, and internal medicine patients from 21 rehabilitation centres all across Germany have been enrolled and followed-up for 2 years after discharge. Primary outcome parameter was def-



MEMBER - Entwicklung von Arbeitsunfähigkeit

Vor mbR: 69.9% (seit ca. , 24 Monate nach mbR: 5.6%

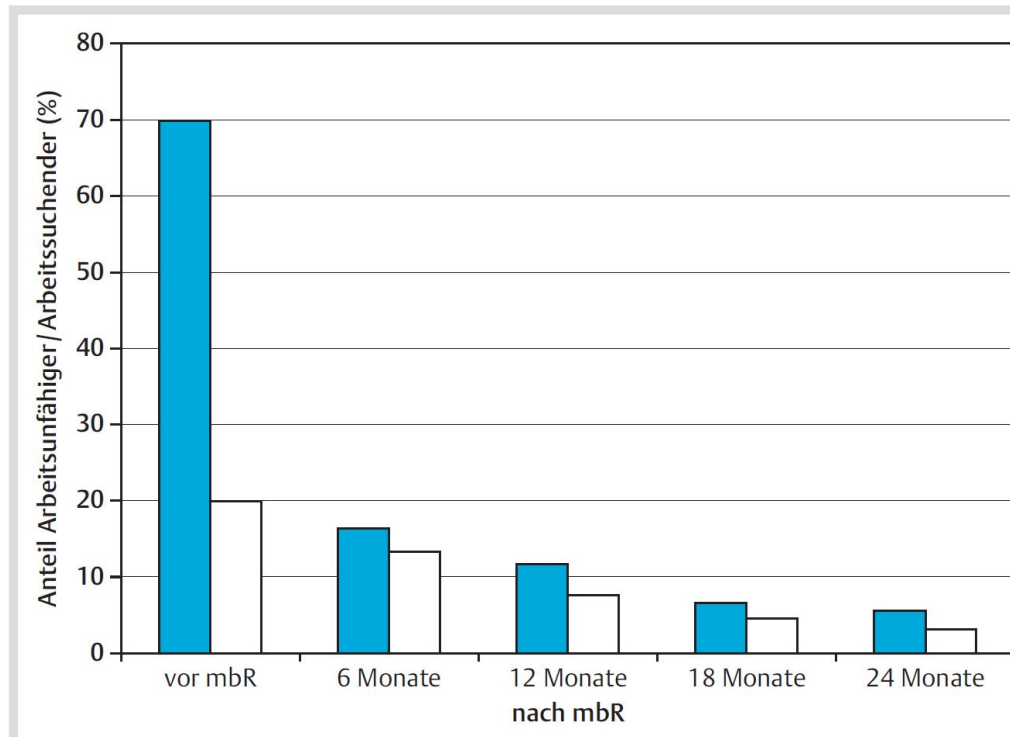
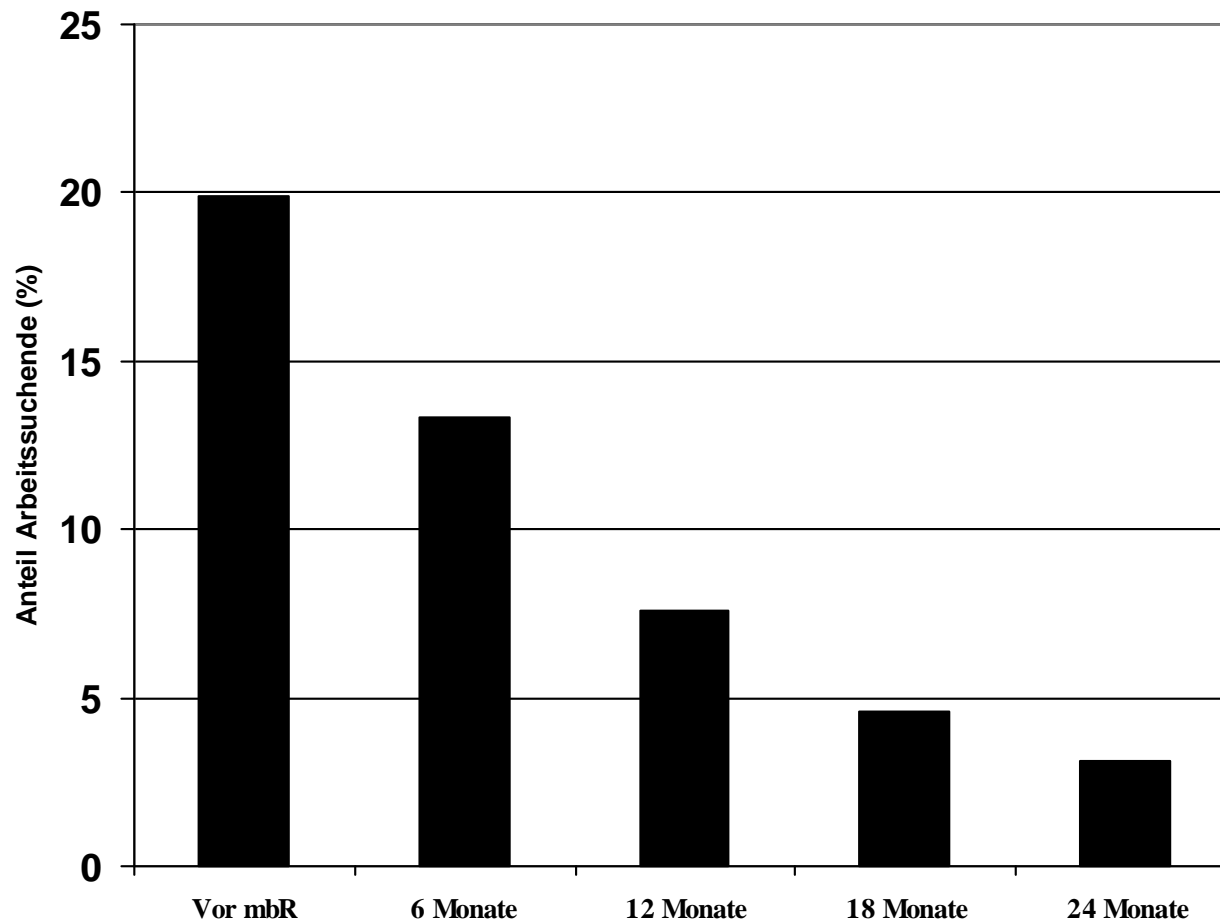


Abb. 1 Anteil Arbeitsunfähiger (schwarze Balken) und Arbeitssuchender (weiße Balken), in Prozent der Grundgesamtheit (n = 196).



MEmberR - Entwicklung von Arbeitslosigkeit

Vor mbR: 19.9%, 24 Monate nach mbR: 3.1%



MEmber - Outcome



Follow-up (Monate nach mBR):	6	12	18	24
festes Arbeitsverhältnis	50 (25,5)	55 (28,1)	65 (33,2)	81 (41,3)
Ausbildung/Umschulung/Weiterbildung	42 (21,4)	56 (28,6)	57 (29,1)	54 (27,6)
Integrations- oder sonstige Maßnahme	17 (8,7)	14 (7,1)	17 (8,7)	6 (3,1)
Elternzeit, Hausmann/-frau	10 (5,1)	9 (4,6)	9 (4,6)	6 (3,1)
arbeitssuchend	26 (13,3)	15 (7,6)	9 (4,6)	6 (3,1)
Summe 1. Arbeitsmarkt	145 (74,0)	149 (76,0)	157 (80,1)	153 (78,1)
arbeitsunfähig	32 (16,3)	23 (11,7)	13 (6,6)	11 (5,6)
berentet	17 (8,7)	21 (10,7)	23 (11,7)	28 (14,3)
WfbM	2 (1,0)	3 (1,5)	3 (1,5)	4 (2,0)
Summe nicht integriert	51 (26,0)	47 (24,0)	39 (19,9)	43 (21,9)



Inhalt



1. Einleitung
2. Die medizinisch-berufliche Rehabilitation (mbR, Phase II)
- 3. Förderung der Integration Niedersächsischer Erwerbspersonen (FINE)**
4. Zusammenfassung



Versicherter mit **besonderer beruflicher Problemlage (BBPL)**?
Screening: Würzburger Fragebogen
[ICF-Code: d850]

Geplante Entlassung als **ARBEITSFÄHIG**:
Teilhabeziel der beruflichen
Wiedereingliederung erreicht

Geplante Entlassung als **ARBEITSunFÄHIG**
(ohne stufenweise Eingliederung)

POSITIVE Erwerbsprognose
nach ärztlicher/
sozialmedizinischer Einschätzung

NEGATIVE Erwerbsprognose
nach ärztlicher/
sozialmedizinischer Einschätzung

„Einfaches Störungsbild“,
z.B. leichtgradige residuale Hemiparese/
motorische Aphasie/Feinmotorikstörung
[ICF-Codes: z.B. d330, d445, d450, d465]

Keine weiteren
med.-beruflich-orientierten Maßnahmen

„Komplexes Störungsbild“,
neuropsychol. Defizite (Aufmerksamkeits-,
Gedächtnis-, Exekutivfunktionsstörungen,
Verhaltensauffälligkeiten)
sensorische/globale Aphasie, jeweils
mit/ohne motorische Ausfälle [ICF-Codes:
z.B. b126, b130, b140, b144, b164, d310]

Ambulante Therapien ausreichend,
z.B. IRENA, ambulante Ergo-,
Physiotherapie oder Logopädie

Weitere **stationäre medizinisch-berufliche
Maßnahmen** erwägen
(MBOR Stufe C, mbR Phase II)
Überleitung beantragen!

FINE-Checkliste



1. Liegt eine **besondere berufliche Problemlage** vor, z.B. mit dem Würzburger Fragebogen ermittelt?

Ja Nein

2. Ist die Entlassung des Rehabilitanden als **arbeitsunfähig** geplant?

Ja Nein

3. Liegt eine **positive Erwerbsprognose** gemäß ärztlicher/sozialmedizinischer Einschätzung vor?

Ja Nein

4. Liegt ein **komplexes neurologisches Störungsbild** vor, d.h. neuropsychologische Defizite (Aufmerksamkeits-, Gedächtnis-, Exekutivfunktionsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten) und/oder eine sensorische/globale Aphasie, jeweils mit oder ohne motorische Ausfälle?

Ja Nein

Wenn **alle vier Fragen mit „ja“** beantwortet wurden, kommt der Rehabilitand für eine weiterführende stationäre medizinisch-berufliche Maßnahme in Frage (z.B. MBOR Stufe C, medizinisch-berufliche Rehabilitation Phase II)!



Inhalt



1. Einleitung
2. Die medizinisch-berufliche Rehabilitation (mbR, Phase II)
3. Förderung der Integration Niedersächsischer Erwerbspersonen (FINE)
4. **Zusammenfassung**



Zusammenfassung



- die medizinisch-berufliche Rehabilitation (Phase II) stellt eine Behandlungsoption nach der Phase D (AHB) dar, um die berufliche Integration neurologischer Rehabilitanden zu ermöglichen
- die MEmbeR-Studie hat belegt, dass nach einer mbR ca. 80% der Rehabilitanden wieder dem 1. Arbeitsmarkt zugeführt werden konnten
- die BDH-Klinik bietet nicht nur eine MBOR Stufe C an, sondern auch eine Nachfolgende mbR
- eine Anmeldung von Rehabilitanden kommt in Betracht, wenn
 - a) eine BBPL (Würzburger Screening) besteht, und
 - b) eine Entlassung aus der AHB als arbeitsunfähig geplant ist, und
 - c) dennoch eine positive Erwerbsprognose besteht, und
 - d) ein komplexes neurologisches Störungsbild festgestellt wurde, für das eine ambulante Weiterbehandlung nicht adäquat erscheint

